



## Gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie: Systemische Umsetzung und kontinuierliche Erfolgskontrolle der Qualitätsstandards (2010-2012)

### Projektzusammenfassung

Ein Gemeinschaftsprojekt der Berner Fachhochschule (BFH), Fachbereich Gesundheit, Ernährung und Diätetik und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE).

Projektfinanzierung: Bundesamt für Gesundheit und SV Stiftung

**AUSGANGSLAGE:** In der Schweiz ist das Vorkommen ernährungsbedingter Krankheiten, insbesondere von Übergewicht, weiterhin alarmierend hoch. In Anbetracht der damit einhergehenden Folgekrankheiten, den sozialen sowie finanziellen Folgen und der Tatsache, dass ein Drittel der Schweizer Bevölkerung nicht auf die Ernährung achtet, gewinnen die Ernährungswelten oder -verhältnisse der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung für die öffentliche Gesundheit. Dazu zählt die Gemeinschaftsgastronomie (GG), ein bedeutender Wirtschaftssektor des Gastgewerbes, welcher eine grosse Breitenwirkung präventiver und gesundheitsförderlicher Massnahmen verspricht. Die Schweizer GG verpflegt täglich rund eine Million Personen in Personalrestaurants, Spital- und Heimküchen, Schulrestaurants, Cafeterien usw. (Bereiche Business, Care und Education). Sie hat daher ein enormes Potenzial, Konsumentinnen und Konsumenten optimale Rahmenbedingungen für eine ausgewogene Ernährung zu bieten und ihre Gäste bei Entscheidungen zugunsten eines gesunden Lebensstils zu unterstützen.

**HINTERGRUND:** Im Rahmen eines Grundlagenprojekts (2007-2010) wurden die «Schweizer Qualitätsstandards für eine gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie» entwickelt und veröffentlicht (s. [www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch](http://www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch)). Damit liegt GG-Betrieben und Fachpersonen in der betrieblichen Gesundheitsförderung ein Arbeitsinstrument vor, welches der Praxis auf dem Weg zu gesunden Verhältnissen Unterstützung bietet. Den in der GG anzutreffenden Personengruppen werden zudem Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie die an sie gestellten Anforderungen an ihr Verhalten kompetent erfüllen können. Die Lancierung der Schweizer Qualitätsstandards wurde mit dem Start einer für die Schweiz erstmaligen, umfassenden Strukturanalyse der Branche verknüpft. Diese ist mit der Erfassung von gesundheitsförderlichen Projekten in der GG gekoppelt und legt, der Strategie der Good Practice folgend, den Grundstein zu einer kontinuierlichen, von der Praxis ausgehenden und von ihr getragenen Qualitätsverbesserung.

**ZIELSETZUNG:** Systemische, kontinuierliche und nachhaltige Umsetzung der «Schweizer Qualitätsstandards für eine gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie».

Schaffung von Ernährungsverhältnissen, welche die Konsumentinnen und Konsumenten bei der Optimierung ihres Lebensstils unterstützen. Damit einhergehend soll ihnen vermehrt Eigenverantwortung für ihr Gesundheits- und Ernährungsverhalten übertragen werden.

**PROJEKTINHALTE:** Das Projekt umfasst die konkrete Massnahmenplanung und Umsetzung der Schweizer Qualitätsstandards in die Praxis. Daneben werden die Grundlagen für eine regelmässige Evaluation der Umsetzung geschaffen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der GG-Branche durchgeführt.

### VORGEHEN:

#### ■ Grossgruppenkonferenz mit Akteuren der Schweizer GG mit nachfolgendem Aufbau und Test eines Dienstleistungssystems zur Umsetzung der Schweizer Qualitätsstandards

Im Rahmen einer eintägigen Grossgruppenkonferenz werden Betroffene zu Beteiligten gemacht. Teilnehmende sind: Vertreter/-innen je eines GG-Betriebs aus dem Bereich Education, Business und Care und der ihnen übergeordneten Institution sowie Vertreter/-innen von Interessens- und Anspruchsgruppen.

In zunächst institutionsübergreifenden Gruppenarbeiten (sog. Kritik- und Visionsphase) und anschliessend in betriebsinternen Gruppenarbeiten (sog. Praxis- oder Verwirklichungsphase) werden die teilnehmenden GG-Betriebe/Institutionen dabei unterstützt, selbständig kreative und realistische Lösungen für eine veränderungswürdige Situation zu schaffen. Die Beteiligten erarbeiten sich so eine gemeinsame und umfassende Sicht der Realität und können sich mit den zusammen erarbeiteten Zielen und Strategien in Bezug auf die Schweizer Qualitätsstandards identifizieren.

Mit den einzelnen GG-Betrieben und übergeordneten Institutionen werden im Anschluss an die Grossgruppenkonferenz konkrete betriebsspezifische Handlungsschritte für die Umsetzung und Überprüfung der erarbeiteten Ziele und Strategien festgelegt und deren Realisierung eingeleitet. Nach sechs Monaten werden in einer erneuten Standortbestimmung Umsetzungserfolge aber auch -probleme, das heisst fördernde und hemmende Faktoren identifiziert und, sofern notwendig, einzelne Ziele und Massnahmen angepasst.

Bei Interesse, besteht für die Institutionen *und* ihre GG-Betriebe die Möglichkeit, im Rahmen der Initiative action santé (s. [www.actionsante.ch](http://www.actionsante.ch)) ein Aktionsversprechen einzureichen. Das heisst, sie können sich freiwillig verpflichten, die erarbeiteten Ziele und Strategien umzusetzen. Dies beinhaltet die Abgabe einer Absichtserklärung und der vorschriftsgemäss ausgefüllten action santé Charta zur Förderung der individuellen Gesundheit. Eine unabhängige Expertengruppe prüft das Aktionsversprechen. Kommt es zu einer positiven Entscheidung, dürfen die Institution und ihr GG-Betrieb das action santé Logo verwenden. Die Forschungsgruppe unterstützt auf Wunsch die Institutionen und ihre GG-Betriebe in diesem Prozess.

#### ■ Ermittlung des Bekanntheitsgrads der „Schweizer Qualitätsstandards für eine gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie“

Für eine effiziente Umsetzung der «Schweizer Qualitätsstandards für eine gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie» und somit mittelfristige und nachhaltige Förderung und Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit ist es notwendig, 12 Monate nach deren Veröffentlichung den Bekanntheitsgrad und die Nutzung zu evaluieren. Hierzu werden repräsentative telefonische Befragungen (CATI) der Schweizer GG-Branche und der Deutsch- und Westschweizer Bevölkerung durchgeführt. Die Befragungsergebnisse liefern die Grundlagen für eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema gesundheitsfördernde GG.

#### ■ Online-Befragung der GG-Branche und ihrer Gäste im Rahmen der Strategie der „Good Practice“

Auf der Internetplattform [www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch](http://www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch) werden weiterhin die Akteure der Schweizer Gemeinschaftsgastronomie erfasst, charakterisiert und zu ihrem gesundheitsförderlichen Engagement (Projekte/Aktivitäten) befragt. Beispiele guter Praxis und übertragbare Ansätze zur Qualitätsverbesserung werden auf der Internetplattform präsentiert.

Bei der dialogischen Erarbeitung von Umsetzungsmassnahmen mit Pionierbetrieben, wird die Forschungsgruppe der BFH und SGE von Experten des Instituts für Soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern/Soziale Arbeit unterstützt. Weiterhin wird die Forschungsgruppe bei der Durchführung des Projekts von einem internationalen Expertengremium beratend begleitet (Advisory Board).

**AUSBLICK:** Die Ergebnisse aus dem vorliegenden Projekt werden genutzt, für

- den Aufbau eines Dienstleistungs- und Weiterbildungsangebots
- die zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie“
- den Aufbau eines GG-Monitoringsystems, zur kontinuierlichen Kontrolle der Umsetzung der Qualitätsstandards.

### ZEITPLAN 2010-2012

Zeitraum	Inhalte
Okt 10 – Mai 11	Planung, Durchführung und Auswertung der Befragung zum Bekanntheitsgrad und zur Nutzung der Qualitätsstandards.
Okt 10 – Juni 11	Entwicklung, Pretest, Organisation und Durchführung der Grossgruppenkonferenz.
Juni 11 - Nov 11	Auswertung Grossgruppenkonferenz und Festlegung von Umsetzungsmassnahmen für die beteiligten GG-Betriebe/Institutionen.
Juni 11 - Sept 11	Optional / auf Wunsch: Vorbereitung und Eingabe eines Aktionsversprechens im Rahmen der Initiative action santé durch die beteiligten Institutionen und ihre GG-Betriebe. Prüfung und Beurteilung seitens eines Expertengremiums. Gegebenenfalls Überarbeitung.
Nov 11 – Apr 12	Begleitete Umsetzung des festgelegten Massnahmenkatalogs durch die GG-Betriebe/ Institutionen. Aufbau eines praxistauglichen Dienstleistungssystems zur Umsetzung der Schweizer Qualitätsstandards.
Mai – Aug 12	Aufbau eines Monitoringsystems.
Aug – Okt 12	Berichterstattung.

**Text:** Sigrid Beer-Borst, Renata Heusser und Christian Ryser, November 2010

**Weitere Informationen erhältlich auf der Internetplattform** [www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch](http://www.goodpractice-gemeinschaftsgastronomie.ch) **oder bei**

Sigrid Beer-Borst, Projektleiterin aF&E Ernährung und Diätetik  
 Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit  
 Murtenstrasse 10, CH-3008 Bern  
[www.gesundheit.bfh.ch](http://www.gesundheit.bfh.ch)

**Zitierweise:** Forschungsgruppe „Good Practice – Gemeinschaftsgastronomie“ (Hrsg.). Projektzusammenfassung „Gesundheitsfördernde Gemeinschaftsgastronomie: Systemische Umsetzung und kontinuierliche Erfolgskontrolle der Qualitätsstandards (2010-2012)“. Bern: Berner Fachhochschule, Fachbereich Gesundheit, 2010